

Antonius ... der Heilige? (2007)

für Chronist, Schauspieler, Moritatensänger, Kantor, Chor und Instrumente (2 Gitarren, 2 Violinen, Viola und Violoncello)

- 1 **Intrada –**
- 2 **Moritatensänger I –**
- 3 **Was hast du getan? –**
- 4 **In médio Ecclesiae –**
- 5 **Intonation vor Os justi –**
- 6 **Os justi meditabitur –**
- 7 **Heilig, heilig, heilig ist ER –**
- 8 **Angelangt an der Schwelle –**
- 9 **Psalm –**
- 10 **Canticum –**
- 11 **Fürbitt- / Dank-Ruf –**
- 12 **Der Herr, dein Gott –**
- 13 **Überleitung –**
- 14 **Moritatensänger II**

TEX Robert Maurer

UA 13. Juni 2007 / Antoniushaus Mattli, Morschach / Robert Maurer, Andreas Krähenbühl, Horst Warning, Paul Meier, ad hoc-Chor, Sayuri Takahama, Christoph Jäggin, Monika Angehrn, Monika Risi, Caroline Thoma und Simone Gresch, Ltg. Esther Hobi

K Ein Moritatensänger trägt einige Tatsachen und Legendenwissen zusammen, dann stellt sich Antonius, musikalisch umrahmt, durch 3 markige Kurzpredigten selber vor. - Man versucht, ihn «zeitgemäss» zu feiern und lehnt sich dabei an die tradierte Form der klösterlichen Vesper, jedoch ... alles bleibt ein Fragment. – Wort und Musik deuten, uns schliesslich verschiedene Interpretationen an.

Der Text ist mal witzig, frech, mal tiefgründig und eigenwillig. Die Musik dazu, nie laut, zwischen Gregorianik und moderater Moderne, spiegelt die Tiefe des Zeitraums zwischen Antonius von Padua und der Gegenwart.

So hinterlässt das Spiel bei den relativ wenigen Fakten mehr Fragen, als dass es Antworten gäbe. Es bleibt diskret, mehrdeutig offen und lädt den Besucher gegen Ende zu ein, einen für ihn stimmigen, sinnvollen Schluss selber zu ziehen. - Belehrung will vermieden, Denken (Wie bei Antonius!) aus eigener Zuständigkeit angeregt werden. - Alle sind wir ohnehin berufen, aus unserer eigenen Geschichte und Person heraus unsere Lebensmaximen zu formulieren ... und danach zu leben.